



Verband der Schweizer Studierendenschaften
Union des Etudiant·e·s de Suisse
Unione Svizzera degli Universitari
Uniun svizra da studentas e students

Laupenstrasse 2 Tel. +41 31 382 11 71 info@vss-unes.ch
CH - 3001 Bern Fax +41 31 382 11 76 www.vss-unes.ch

***** NEWSLETTER woche-semaine-settimana 09 / 2007 *****

- 1) Kommissionen
 - a) Zusammenlegung CIS und CodEg
- 2) Lobbying
 - a) Hearing WBK-S zu BFI Botschaft
 - b) Atelier zu Stipendien - Darlehen - Studiengebühren
- 3) Tagung zu Stipendien: Rückblick
- 4) Studie soziale Lage der Studierenden
- 5) AG International Students Day
- 6) Solidaritätsaktion für die Österreichischen HochschülerInnenschaft
- 7) Bologna-Konferenz zu mobility of staff and students in London
- 8) Was steht an bei ESIB
- 9) Female Network in Europe
- 10) Bewerbung für die Nachfolge von Staatssekretär Kleiber
- 11) Rahels letztes Comité als Co-Präsidentin
- 12) Agenda

1) Kommissionen / Commissions

a) Zusammenlegung CIS und CodEg

Die Zukunft der CodEg stand nach dem Rücktritt von Sarah Gerhard aus dem Präsidium für eine Weile in den Sternen. Die CodEg hat zwar einige sehr motivierte Mitglieder aber kein Präsidium. Da sich die CIS momentan an einem sehr aktiven Präsidium erfreut und im kommenden Jahr vor allem Gleichstellungsarbeit auf europäischer Ebene leisten wird, haben das Büro und das Präsidium der CIS der CodEg vorgeschlagen für das nächste halbe Jahr zusammen zu tagen und zu arbeiten um die inhaltliche Kompetenz der CodEg in die europäische Gleichstellungsarbeit hineinzutragen.

Wir freuen uns alle auf die Früchte dieser möglichen Zusammenarbeit: sowohl intern als auch im europäischen Kontext!

2) Lobbying

a) Hearing WBK-S zu BFI Botschaft

Am 22.02.2007 waren Rahel und Christian zum Hearing der ständerätlichen Kommission für Wissenschaft, Bildung und Kultur eingeladen. Zusammen mit der CRUS, dem ETH-Rat und der Mittelbauvereinigung actionuni konnte der VSS zu den Fördermitteln für den Hochschulbereich für 2008-2011 unsere Anmerkungen einbringen. Nachdem die CRUS und der ETH-Rat vor allem auf den Forschungsaspekt eingegangen waren, actionuni sich auf die Situation des Mittelbaus und die künftige Doktorandenausbildung konzentrierte, sind wir auf die Punkte

Stipendien, Chancengleichheit, Gleichstellung, Verbesserung der Betreuungsverhältnisse in den Sozial- und Geisteswissenschaften und Fachhochschulmaster eingegangen. Es hat sich einmal mehr gezeigt, dass die vermehrten Anforderungen an die Lehre unter Bologna noch nicht überall angekommen sind und dementsprechend auch nicht genügend Mittel eingestellt sind. Auch bei den anderen Bereichen hat sich gezeigt, dass die vom Bundesrat beschlossene jährliche Steigerung von 6% gerade zum Erhalt des *status quo* aber, nicht für den Ausbau reicht. So krankt der Hochschulbereich trotz seiner Sonderstellung im Bundesbudget weiter, denn seit 1980 sind die Ausgaben real um 28% gesunken.

b) Projekt Stipendien - Darlehen - Studiengebühren

Staatssekretär Kleiber hat für den 01. März 2007 zu einem *atelier de discussion* zum Thema "Bourses - Prêts - Taxes. Réaliser l'égalité des chances" eingeladen. Vielleicht erinnern sich noch manche Personen an das vor einigen Jahren sang und klanglos beerdigte Projekt, bei dem ein nicht unbedeutender Beitrag an Studiengebühren für ein Hochschulstudium entrichtet werden muss. Das Geld fliesst dann in einen Topf beim Bund, aus dem dann Stipendien und Darlehen an derer Bedürftige ausbezahlt werden sollen. So beisst sich die Katze in den Schwanz und Staatssekretär Kleiber beabsichtigt mit dieser Antwort auf die Bemühungen des VSS (siehe folgenden Abschnitt) sich seinen Abschied in den Ruhestand (siehe Abschnitt 10) versüssen zu wollen. Bon vent M. Kleiber!

3) Tagung zu Stipendien: Rückblick

Die Tagung zum Schweizer Stipendienwesen des VSS vom 08. Februar war ein grosser Erfolg. Es waren mehr als 40 Personen aus allen wichtigen Bereichen der Hochschullandschaft anwesend. Leider haben nur vier PolitikerInnen ihren Weg zur Veranstaltung gefunden. Die geladenen Expertinnen haben qualitativ hochwertige Präsentationen unter Einbezug internationaler Vergleiche. Im zweiten Teil haben verschiedene Institutionen ihre Modelle präsentiert. Der VSS hat erneut auf die Auswirkungen von Darlehen hingewiesen und sich für ein rein stipendienbasiertes System ausgesprochen und Eckpunkte für eine Harmonisierung und den Ausbau des Stipendiensystems vorgestellt. Die Konferenz der kantonalen ErziehungsdirektorInnen (EDK) erarbeite gerade eine neue Vereinbarung auf freiwilliger Basis, die demnächst in die Vernehmlassung gehen wird. Darin zeichnet sich die Schwierigkeit einer vertikalen Harmonisierung ab, es wird bei der horizontalen Verteilung von Minimal- und Maximalstandards gesprochen und die Vereinbarung zeigt auch, dass sie dem Rückzug des Bundes bei den Stipendien in Form verminderter Mitsprache Rechnung tragen. Das Projekt der Freisinnigen des Kantons Genf sieht vor, dass sich die Stipendien nach fünf Jahren Studium in Darlehen verwandeln. Interessant ist dabei, dass sich der Betrag für Leute die für ein Jahr im Ausland waren verdoppeln soll. Die Finanzierung soll über einen Fond den Bund laufen, welcher die Gewinne aus seinen Beteiligungen, z.B. der Swisscom, aufwendet. Die SP Schweiz hat ein Projekt vorgestellt, das noch nicht von ihrer Geschäftsleitung bewilligt wurde. Sie gehen von jährlichen Unterhalts- und Studienkosten in Höhe von 22'000 Franken aus, wobei ein Anteil bis zu 70% durch die Eltern bzw. Stipendien abgedeckt werden soll. Die restlichen 30% bleiben offen. Mögliche Quellen wären Erwerbsarbeit oder die Vergabe von Darlehen ... Bei ihrem Modell gehen sie auch von einer Finanzierung durch den Bund aus, der zudem seine Aufwendungen verdoppeln soll. Ziel sind 300 Mio., welche eine Ausweitung des Kreises der BezügerInnen erlauben soll.

Betrachtet man die aktuelle Entwicklung, so entfernt sich der Bund immer weiter von dem geforderten Engagement. Durch die Verabschiedung des Neuen Finanzausgleichs zwischen Bund und Kantonen (NFA) verringert der Bund sein Engagement ab 2008 von 75 auf 25 Mio. Der Fehlbetrag muss von den Kantonen aufgefangen werden, was jedoch nicht in allen Kantonen der Fall sein wird.

Erfreulich war die Medienpräsenz der Veranstaltung, denn neben der Anwesenheit des Fernsehens erschienen, viele Artikel in den Schweizer Zeitungen.

Die Dokumentation der Tagung ist auf der Homepage des VSS zu finden.

4) Studie soziale Lage der Studierenden

Am 16. Februar hat das Bundesamt für Statistik (BfS) die finale und umfassende Version der Studie zur sozialen Lage der Studierenden publiziert. Der VSS war nicht nur beim Anschieben der Studie, sondern während der gesamten Zeit in der Begleitgruppe aktiv. Bisher hatten wir die Möglichkeit bei vielfältigen Anlässen die vorläufigen Ergebnisse zu verwenden. Gerade auch die Forderung nach der Harmonisierung und dem Ausbau des Stipendienwesens wird durch die Zahlen gestärkt. Einen herzlichen Dank an alle Beteiligten beim BfS, dem SBF und natürlich unseren VertreterInnen.

5) International Students Day 2007: Arbeitsgruppe eingesetzt!

Seit über 60 Jahren ist der 17. November der Tag der Solidarität zwischen Studierenden weltweit – der International Students Day (ISD). Die Sektionen des VSS haben immer wieder Anlässe an ihren Universitäten zum International Students Day organisiert.

Dieses Jahr möchte der VSS dem International Students Day einen prominenten Raum bieten und die Aktionen auf nationaler Ebene koordinieren. An möglichst allen Schweizer Hochschulen sollen Aktionen und Veranstaltungen zum ISD stattfinden. Dadurch werden die Studierenden und die Öffentlichkeit für den ISD und der damit verbundenen Thematik „Menschenrechte – Studierendenrechte“ sensibilisiert.

Das Comité hat an seiner letzten Sitzung eine Arbeitsgruppe ISD einberufen, die mit der Koordination der Aktionen zum ISD beauftragt wurde. Das Präsidium der Arbeitsgruppe haben Andreas Polyanszky und Sibylle Lustenberger übernommen. Es werden alle Sektionen eingeladen, in der Arbeitsgruppe mitzumachen. Ausserdem wird eine enge Zusammenarbeit mit Amnesty International angestrebt. Die erste Sitzung der Arbeitsgruppe wird Ende März stattfinden. Für weitere Informationen wendet euch bitte an das Co-Präsidium der Arbeitsgruppe.

Sibylle Lustenberger, sibylle.lustenberger@students.unibe.ch

Andreas Polyanszky, andypolyanszky@gmx.ch

6) Solidaritätsaktion für die Österreichische HochschülerInnenschaft (ÖH)

Gut 20 Studierende des VSS hatten zum Ziel mit einer witzigen und ironischen Aktion die Problematik des auch intern heftig umstrittenen Studiengebührensensystems des neuen österreichischen Bundeskanzlers, Herrn Gusenbauer, darzustellen und während seiner ersten Auslandsrede an der ETH Zürich zum Thema zu machen.

Leider reagierte das Sicherheitsdispositiv übereifrig – unsere Geschenke an den Kanzler konnten wir leider nicht mehr übergeben. Dass Herr Gusenbauer in seiner Rede danach doch längere Zeit über die Stipendienthematik und sein System sprach, betrachten wir als Erfolg. Erfreulicherweise für die ÖH wurde unsere Aktion sowohl in den Schweizer wie aber auch in den Österreichischen Tageszeitungen, dem Radio und dem Fernsehen dokumentiert. Auf dem VSS Büro haben wir positive Rückmeldungen aus ganz Österreich erhalten.

Mehr Informationen dazu finden sich auch unter: www.esib.org

7) Bologna-Seminar: Making Bologna a Reality – Mobility of Staff and Students

Vom 08.2.-09.2.2007 fand in London ein offizielles Bologna-Seminar über Mobilität von akademischem Personal und Studierenden statt. Eingeladen hatten EI – Education International und ESIB – The National Unions of Students in Europe, internationale Vertretungen von Studierenden, Dozierenden und Forschenden. Mobilität wurde von allen bisherigen Ministerkonferenzen zu Bologna in den Mittelpunkt gestellt – die Zahlen zeigen aber, sofern verfügbar, einen abnehmenden Trend. Es ist klar, dass tiefgehende strukturelle Anpassungen unausweichlich sind und dass Institutionen des Staates und der höheren Bildung vermehrt ihre Verantwortung übernehmen müssen und diese nicht allein den Individuen überlassen werden kann. Dieses Erkenntnis ist für den VSS nicht neu – doch sie wird jetzt in eine breit getragene Empfehlung an die Ministerkonferenz in London im Mai 2007 gepackt und umfasst bekannte Forderungen wie Portabilität von Stipendien, erleichterte Visa- und Arbeitsbewilligungsprozedere und mit der verbesserten Anrechenbarkeit von Studien- und Arbeitserfahrungen auch die Möglichkeit zu einer flexiblen Gestaltung von Curricula.

8) ESIB-The National Unions of Student in Europe

In ESIB sind seit Beginn des Mandates des neuen Vorstandes (EC) viele Projekte richtig ins Rollen gekommen. Unter anderem geht's um ein gerechtes Per Diem-System sowie eine transparentere Informationspolitik sind Beispiele für Veränderungen innerhalb der Organisation. Thematisch liegt der Fokus von ESIB stark auf dem Bologna Communiqué, welches im Mai London beschlossen wird und somit richtungweisend für die Bildungspolitik der nächsten Jahre sein wird. In diesem Kontext wird auch gerade auf Hochtouren an der Fertigstellung der *Bologna with student eyes*-Umfrage gearbeitet, gleichzeitig ist eine vergleichbare Studie zu *Lisbon with student eyes* in Entwicklung. Lissabon wird im Hinblick auf die von der Europäischen Kommission vorgegebenen, bis 2010 zu erreichenden Ziele immer wichtiger und in diesem Zusammenhang muss die Dynamik innerhalb der EU-Länder wie auch die Interaktion bzw. Abgrenzung von Nicht-EU-Ländern, also auch der Schweiz, beobachtet werden.

Mehr Infos dazu auch unter: www.esib.org

9) Female Network Meeting 25.-29.01.2007 in Roskilde/ Dänemark

Vom VSS war Lara Lena Tischler an der ersten längeren Zusammenkunft des Female Networks vertreten. Seit der Gründung des Netzwerkes im März 2006 stehen die Stärkung und Vernetzung von Studentinnen in Studierendenpolitik auf lokaler, nationaler wie auch internationaler Ebene im Zentrum des Interesses. Jede Frau, welche sich aktiv in der Studierendenpolitik engagiert, ist herzlich willkommen dem Netzwerk beizutreten, da es sich um eine freie individuelle Mitgliedschaft.

Die Workshops schärften das Bewusstsein für geschlechterspezifische Themen und brachten neue Gesichtspunkte in schon bestehende Diskussionen ein. Unter anderem wird als grösseres Projekt eine grosse Konferenz Ende März 2008 in Serbien geplant.

Mehr Infos dazu auch unter www.femnetwork.org.

10) Bewerbung für die Nachfolge von Staatssekretär Kleiber

Zitat aus dem Bewerbungsschreiben: *„Die spezifische Situation in der Schweiz mit Bildungsbundesämtern in verschiedenen Departementen und Bildungsföderalismus stellt das SBF als noch junge Fachbehörde mit bereits bewegter Geschichte in der näheren Zukunft vor grosse Herausforderungen. Die markanten und einschneidenden Veränderungen der letzten Dekade sowie deren Auswirkungen in der Bildungs- und Forschungspolitik sind zu konsolidieren und weiter-zuentwickeln. In diesen komplexen Arbeitskontext können wir kreative Lösungsansätze, fundierte Dossierkenntnisse, politische Beharrlichkeit und Fingerspitzengefühl in Verhandlungen einbringen.“* Interessant erscheint, dass es keines Hochschulabschlusses bedarf ... wenn das nicht nach einer verlockende Aufforderung klingt.

11) Rahels letztes Comité als Co-Präsidentin

Nach eineinhalb Jahren im Präsidium des VSS werde ich Mitte März von dem Amt zurücktreten. Mein Studium schreitet geradezu nach mehr Präsenzzeiten und geleisteten ECTS Pünktchen – so werde ich mich denn in Zukunft vor allem der Geschichte der Schweiz in den 70er Jahren und den letzten Staatsrechtsvorlesungen widmen. Aus der Zeit im VSS kann ich ja zu letzterem mittlerweile genügend Praxiserfahrung mitnehmen.

Der Rücktritt jetzt kommt zu einer guten Zeit - ich hätte Lust noch länger im super-Team auf dem VSS mitzuarbeiten, aber eben, das Studium...

Als ich im Präsidium begonnen habe, hiess es: „Na, von dir erwarten wir denn schon was...“ – ich glaube ich habe diese Erwartungen erfüllt und blicke sehr zufrieden auf die erreichten Veränderungen im VSS und die Politik der letzten eineinhalb Jahre zurück.

Ein grosses Merci an Alle, die diese Arbeit mitgetragen und möglich gemacht haben! Ich bin überzeugt, dass die produktive und kreative Stimmung im VSS auch von Sarah Gerhard geschätzt und ausgenutzt werden wird – viel Glück!

Und zum Schluss, ceterum censeo, dass es EINE, gesetzlich verankerte, öffentlich-rechtliche, intern demokratisch organisierte Studierendenschaft der Schweiz geben sollte.... [rim]

12) Agenda

Cis: Ma/Di 27.03.
Hopoko: Ma/Di 06.03.
Codeg: Ma/Di 27.03.
Soko: Je/Do 15.03
Cofi: Me/Mi 14.03. + Sa/Sa 24.03. (am Nami/l'après-midi)
Comité Me/Mi 04.04.

PH-Tag in Bern / Journee HEP à Berne: Sa/Sa 17. März 2007

FH-Tag in Bern / Journee HES à Berne: Sa/Sa 31. März 2007

AD UNES / DV VSS: 05.-06. Mai 2007

Meilleures Salutations - Beste Grüsse
Rahel, Ada, Urs & Christian

Der Verband der Schweizer Studierendenschaften (VSS) wurde am 19. Juni 1920 in Zürich gegründet. Der VSS vertritt Studierendenschaften von Fachhochschulen, Pädagogischen Hochschulen und Universitäten. Als nationale Vertretung der Studierendenschaften ist der VSS Mitglied bei ESIB, the National Unions of Students in Europe.
